

Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Jahresmitgliederversammlung 2009

Zum ehrenden Gedenken

Wenige Tage vor dem letzten Weihnachtsfest erreichte uns die schmerzliche Nachricht, dass unser Vereinsmitglied Heiko Wille am 26.11.2008 im blühenden Alter von nur 43 Jahren plötzlich und völlig unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde. Wir trauern um einen treuen Wegbegleiter, der uns allen stets ein guter und allseits geliebter Freund gewesen ist. Wir wollen unsere heutige Jahreshauptversammlung zum Anlass nehmen, um seiner in Ehren gedenken ...

Gemeinnützigkeit bleibt erklärtes Vereinsziel

Es war gewiss kein leichtes Unterfangen, als ein „Häuflein gestrandeter Straßenbahnfreunde“ im Frühjahr 1999 allen Mut zusammen nahm, um mit dem Umzug in die Räume im Magdeburger Handelshafen einen völligen Neuanfang zu wagen, nachdem uns die Magdeburger Eisenbahnfreunde zuvor das freundschaftliche Angebot unterbreitet hatten, bei ihnen gewissermaßen als „Untermieter“ einzuziehen. Dem voran gegangen waren Wochen und Monate der bis dahin wohl schwersten Vereinskrise, die letztendlich in einem Bruch mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben und in einer Kündigung unserer bisherigen Räumlichkeiten im Depot Sudenburg ihren Abschluss fand. Diese Ereignisse, die heute nunmehr genau 10 Jahre zurück liegen, sind für unsere langjährigen Vereinsmitglieder noch immer allgegenwärtig, wobei damals wohl kaum jemand ernsthaft an ein dauerhaftes Weiterleben unseres Vereins geglaubt hatte.

Neuanfang bedeutete damals in erster Linie eine völlige Neuausrichtung unseres Vereins, da mit den historischen Fahrzeugen und mit unserem im Aufbau befindlichen Museumsobjekt in Sudenburg unser eigentliches Hauptbetätigungsfeld weg gebrochen war. Unsere Zielstellung galt nunmehr in Richtung Modellstraßenbahn und Verkehrsgeschichte – dies freilich mit weitaus weniger Mitgliedern, mit einem künftig zu verkleinernden Vorstand und mit einem weitaus geringeren Finanzbudget.

Der Verein der Magdeburger Straßenbahnfreunde e. V. sieht sich heute als gemeinnützige Vereinigung, die im Rahmen ihrer finanziellen und materiellen Möglichkeiten einen aktiven Beitrag zur Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens in der Landeshauptstadt Magdeburg leisten will. Ein kulturelles Angebot, das eine Stadt für ihre Bürger am Ende auch lebens- und liebenswert macht, rekrutiert sich dabei nicht allein aus medienwirksamen Europaratsausstellungen oder Theater-Events, aus Stadt- und Domjubiläen oder aus irgendwelchen spektakulären Ausgrabungsergebnissen aus der Zeit unserer legendären geschichtsträchtigen Vorfahren – Nein: Geistig-kulturelles Leben beginnt eigentlich dort, wo Familien und Kinder ganz einfach Freude an den eher kleineren Farbtupfern im Alltag einer lebendigen Großstadt finden. Hier sind vor allem die Ideen und die vielfältigen Initiativen unserer ehrenamtlichen Vereine gefragt, die neben der aktiven Mitgestaltung von kulturellen Höhepunkten auch ein lohnendes Betätigungsfeld für interessierte Bürger aller Altersgruppen in ihrer Freizeit bieten.

So wurde beim letztjährigen zweiten Historischen Eisenbahnfest im Magdeburger Handelshafen im September 2008 einmal mehr unter Beweis gestellt, dass attraktive und abwechslungsreich gestaltete Veranstaltungen bei unseren Bürgern sehr gut ankommen, wenn engagiertes Ehrenamt und Freude an der Sache bei den Veranstaltern dahinter stehen. So war es für viele Besucher ein besonderes Ereignis, einmal mit einer historischen „Ferkeltaxe“ unter sachkundiger Führung bis zum neuen Hansehafen zu fahren. Wann kommt man als Magdeburger schon einmal bis dorthin und wer bietet eigentlich sonst noch solche Führungen an, um interessierten Besuchern auch einmal anschaulich zu zeigen, wo gegenwärtig ein neues Stück Magdeburger Wirtschaftskraft im Entstehen ist? Wir haben als Verein der Magdeburger Straßenbahnfreunde e. V. durch unsere aktive Teilnahme maßgeblich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen. Letztendlich geht es hier auch darum, das historische Areal unseres Handelshafens durch vielfältige Veranstaltungen mit Leben zu erfüllen, da ein sog. „Wissenschaftshafen“ allein wohl kaum eine Basis ist, um von den Magdeburgern und ihren Gästen als kultureller Erlebnisbereich auch angenommen zu werden.

Oder nehmen wir den historischen Adventsmarkt in der Kaserne Mark, der an drei Tagen im Dezember tausende Besucher anlockte. Wir waren als Magdeburger Vereine mit unseren Modellbahnanlagen dort nicht nur im Rahmenprogramm zum eigentlichen Marktwochenende präsent -

wir haben gleichzeitig auch Synergieeffekte genutzt, um an einem weiteren Wochenende in diesen Räumen unsere traditionelle Magdeburger Vorweihnachtsausstellung durchzuführen, womit wir alljährlich vor allem unseren jüngsten Mitbürgern eine besondere Freude in der Adventszeit bereiten wollen. Dies ist uns auch im letzten Jahr wieder erfolgreich gelungen. Positiver Nebeneffekt: Die Modellbahnanlagen brauchten für beide Veranstaltungswochenenden nur einmal auf- und wieder abgebaut zu werden, da sie unter der Woche in den genannten Räumlichkeiten stehen bleiben konnten. Somit wurden auch die erforderlichen Transportkosten in einem vertretbaren Rahmen gehalten. Wir wollen an dieser Stelle nicht vergessen, dass neben unseren beträchtlichen Betriebs- und Gebäudekosten vor allem die Transportkosten für Lkw-Mieten und Betankung im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen einen erheblichen Anteil unserer jährlichen Ausgaben ausmachen.

Gemeinnützig sein heißt auch Botschafter sein, um überall in Deutschland und im benachbarten Ausland für unsere Heimatstadt Magdeburg aktiv zu werben. Städtepartnerschaften, wie sie beispielsweise seit ca. 1987 zu unserer Nachbarstadt Braunschweig bestehen, sind „Schall und Rauch“, wenn solche Partnerschaften nicht auch von den Bürgern und von den ortsansässigen Vereinen aktiv gelebt werden. In diesem Sinne war unsere Teilnahme am öffentlichen Mobilitätstag bei der Braunschweiger Verkehrs AG am 4. Oktober letzten Jahres ein weiteres kleines Mosaiksteinchen, um ein positives Bild von unserer Heimatstadt Magdeburg auch anderenorts zu vermitteln. Auch hier gilt der Grundsatz: Kleinere, von engagiertem Ehrenamt begleitete Veranstaltungen können oft mehr bewirken, als groß angelegte Medienereignisse. So wurden wir in den letzten Tagen und Wochen im Zusammenhang mit dem vermeintlichen Editha-Grab in einer nicht enden wollenden Presseschlacht einmal mehr daran erinnert, welche tiefen Gräben doch zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der heimlichen Kulturhauptstadt Halle bestehen. Als Verein der Magdeburger Straßenbahnfreunde pflegen wir seit vielen Jahren sehr enge Kontakte zu den Halenser Straßenbahnfreunden. Wir haben die dortigen Nahverkehrsleute nicht nur beim Aufbau ihrer Modellstraßenbahnanlage unterstützt – wir unterstützen uns gegenseitig bei der Durchführung von Veranstaltungen, wir pflegen einen sehr engen Dialog, wir unternehmen gemeinsame Exkursionen - und vor allem: Wir betrachten uns nicht gegenseitig als Konkurrenten. Dies ist ohne Frage ein positives Beispiel dafür, dass Beziehungen zwischen zwei benachbarten Großstädten auch anders aussehen können, als ein vornehmlich von Profilierungssucht und Neid geprägtes Konkurrenzdenken.

Modelle nach Magdeburger Vorbildern

Auch Modelle nach konkreten historischen Vorbildern tragen ohne Frage dazu bei, ein Stück Magdeburger Verkehrsgeschichte gegenüber interessierten Besuchern anschaulich zu vermitteln, wobei wir auch bei Ausstellungen außerhalb von Magdeburg immer wieder feststellen müssen, dass unsere Stadt in Deutschland weitaus bekannter ist, als man auf den ersten Blick annehmen mag. Nach dem bekannten Sternbrückenmodell, das im Jahre 2005 zum 1200-jährigen Stadtjubiläum erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte, sind in der Zwischenzeit eine ganze Reihe weiterer Vorbildmotive im Modell umgesetzt worden, wobei der Wiedererkennungsfaktor auch bei Nicht-Magdeburgern oft erstaunlich groß ist. Zu nennen sind hier u. a. die Modelle vom Straßenbahndepot in der Neuen Neustadt, vom ehemaligen Bismarck-Gymnasium – zur Zeit noch im Bau – oder vom Frohser Rathaus, die ohne übertreiben zu wollen, mit Sicherheit auch auf jedem internationalen Modellbauwettbewerb eine Change hätten. Zur Zeit ist mit dem Bau der Straßenbahnstrecke vom Haltepunkt Eichenweiler über den August-Bebel-Damm bis zur ehemaligen Kuppelendstelle Rothensee ein weiteres Großprojekt nach konkretem Magdeburger Vorbild im Bau, das überwiegend von zwei Straßenbahnfreunden in Eigenleistung und auch über den Weg der Eigenfinanzierung realisiert wird.

Modellstraßenbahnen mit wachsender Akzeptanz

Insgesamt gesehen, haben wir auch im Jahre 2008 unseren Weg erfolgreich fortgesetzt, den wir mit der Neuausrichtung unseres Vereins vor nunmehr 10 Jahren begonnen hatten. Dies ist für einen zahlenmäßig recht kleinen Verein bei stagnierenden Mitgliederzahlen und in Zeiten „knapper Kassen“ nicht unbedingt immer eine Selbstverständlichkeit, was sich im Übrigen auch auf unserer Internetseite widerspiegelt, die regelmäßig von einer recht großen Besucherzahl aufgesucht wird –

dies auch verbunden mit einer überwiegend positiven Resonanz in der Öffentlichkeit. Dies sollte uns auch weiterhin optimistisch stimmen.

Es ist nicht zuletzt ein Verdienst der Magdeburger Straßenbahnfreunde e. V., dass über den Teilnehmerkreis der Jahrestagungen der AHN in den zurück liegenden Jahren ein verstärkter Dialog zwischen den Modellstraßenbahnern deutschlandweit und im benachbarten Europa in Gange gekommen ist. Hier haben sich unsere intensiven Bemühungen gelohnt und wir sind gegenwärtig dabei, nach Veranstaltungen in Halle, Berlin, Plauen und Schwerin den nunmehr bereits sechsten mehrtägigen internationalen Workshop der AHN-Vereine mit Herstellern, Händlern und Journalisten unter dem Motto „Kleine Straßenbahn - ganz groß“ vorzubereiten, der vom 3. bis zum 5. Juli 2009 in Nürnberg stattfinden soll.

In unserem Tätigkeitsbericht vom letzten Jahr hatten wir diesbezüglich festgestellt, dass es aus unserer Sicht begrüßenswert wäre, wenn neben einem engeren Schulterschluss zwischen den Modellstraßenbahnern aus Ost und West sowie zwischen den Vereinen der AHN und der deutschsprachigen Sektion der englischen Tramway & Light Rail Society (TLRS) auch die Fachpresse auf dem Sektor der Straßenbahn- und Modellbahnzeitschriften derartige Veranstaltungen endlich einmal verstärkt in ihren Fokus rücken würde. In diesem Jahr können wir an dieser Stelle gleich mehrere Dinge mit Freude zur Kenntnis nehmen, die uns einmal mehr verdeutlichen, dass wir mit der vor einigen Jahren ins Leben gerufenen gemeinsamen Plattform für Modellstraßenbahner auf dem richtigen Weg sind.

So brachte im letzten Jahr die allseits bekannte Zeitschrift „Straßenbahn-Magazin“ zum ersten Male einen ausführlichen mehrseitigen Bericht über die Veranstaltung „Kleine Straßenbahn – ganz groß“, die am 24. und 25. Mai 2008 in Schwerin stattfand. Fachautor dieses Beitrages war übrigens Herr Gottfried Kure aus Traun in Österreich, seit einigen Jahren Vorsitzender der deutschsprachigen Sektion der TLRS, die parallel zu unseren Veranstaltungen ihre alljährlichen Treffen im Zusammenhang mit der Spielwarenmesse in Nürnberg durchführt – und weil wir schon einmal bei dem Stichwort „Nürnberg“ sind: Mit der nunmehr sechsten Auflage von „Kleine Straßenbahn – ganz groß“ kommt der diesjährige Ausrichter zum ersten Male aus den alten Bundesländern. Für 2010 liegt uns inzwischen eine Bewerbung aus Bremen vor.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Vereinsarbeit war auch 2008 die Pflege von Kontakten zu Partnervereinen sowie zu nahe stehenden Vertretern und Einrichtungen des öffentlichen Lebens. Hier sind sicherlich an erster Stelle unsere freundschaftlichen Verbindungen zu Nahverkehrsvereinen in Deutschland und Europa im Rahmen der AHN nennen. Unser Verein gehört seit Mitte der 90er Jahre zu den regelmäßigen Teilnehmern bei den jährlich stattfindenden AHN-Tagungen. So war auch die viertägige Veranstaltung im Raum Hamburg im letzten Jahr wieder von vielen interessanten Begegnungen und Erlebnissen geprägt, wobei unser Verein dort mit insgesamt vier Teilnehmern vertreten war. In diesem Jahr wird die Tagung vom 16. bis 19. April in Großbritannien stattfinden. Für 2010 haben sich unsere Freunde aus Stuttgart als Gastgeber zur Verfügung gestellt.

Natürlich sind an dieser Stelle auch die Kontakte innerhalb der Stadt Magdeburg zu nennen, wobei den Magdeburger Eisenbahnfreunden neben anderen Eisenbahn- und Modellbahnvereinen im Territorium schon allein auf Grund unserer gemeinsam genutzten Räumlichkeiten naturgemäß ein besonderer Stellenwert zukommt. Wie bereits in den letzten Jahren, so werden wir auch 2009 wieder eine Reihe von Veranstaltungen gemeinsam mit den Eisenbahnfreunden durchführen. Dazu gehören u. a. das Historische Eisenbahnfest im Handelshafen im Monat Mai sowie unsere alljährliche Magdeburger Modellbahnausstellung, die in diesem Jahr vsl. im sog. „Art-Depot“ – sprich im ehemaligen Straßenbahnbetriebshof Stadtfeld – stattfinden soll. Bezüglich des zweiten Historischen Eisenbahnfestes im Monat September gibt es leider eine terminliche Überschneidung mit dem geplanten Veranstaltungstermin in Schkeuditz.

Vereinsleben auch 2008 mit Höhen und Tiefen

Bereits vor einigen Jahren hatten wir – und daran wird sich sicherlich noch so mancher erinnern - gemeinsam eine Beitragsanpassung beschlossen, die damals als „notwendiges Übel“ freilich nicht bei allen Mitgliedern auf ungeteilte Gegenliebe stieß. Ferner gab es in der Vergangenheit wiederholte Beschlüsse dahingehend, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln äußerst sparsam umzu-

gehen. Ausgehend vom vorliegenden – und überwiegend positiv zu bewertenden Haushaltsergebnis aus dem Jahre 2008 empfiehlt der Vorstand an dieser Stelle der Mitgliederversammlung, bei der jährlichen Beschlußfassung über die Höhe der Beitragssätze analog zu den letzten Jahren zu verfahren und bittet in diesem Zusammenhang für den Berichtszeitraum um seine Entlastung. Dies freilich sollte uns jedoch auch in Zukunft nicht davon freisprechen, die verfügbaren Mittel äußerst sparsam einzusetzen und verstärkt auf die Nutzung vorhandener Reserven hinzuwirken.

Sorgen bereitet uns weiterhin die erforderliche Sicherung des Gothaer Großraumzuges sowie dessen geplante Wiederherstellung und nicht zuletzt auch die Herausgabe neuer Souvenirmaterialien, wie zum Beispiel Broschüren und Postkarten. Zu Ersterem bleibt zunächst festzuhalten, daß es in den zurück liegenden Jahren eine Reihe von Gesprächen mit der Magdeburger Beschäftigungsgesellschaft GISE im Hinblick auf eine geplante Aufarbeitung beider Fahrzeuge gab, die die Gesamtsituation zumindest nicht völlig aussichtslos erscheinen lassen. Allerdings konnte uns bisher noch niemand mitteilen, wann mit konkreten Aktivitäten auch definitiv zu rechnen ist, da Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nur noch in einem sehr begrenzten Rahmen angeboten werden. Die bereits seit einigen Jahren fest eingeplante Broschüre über die Magdeburger Museumsfahrzeuge 138 und 300 zur Ergänzung unseres Literaturangebotes war auch 2008 wiederholt Gegenstand unserer Vorstandssitzungen. Auch die Vorbereitungen für einen Bildband mit Fotos unseres vor einigen Jahren verstorbenen Straßenbahnfreundes Harald Jungbär konnten wir leider noch nicht zum Abschluss bringen.

Neben Broschüren und Postkarten sind wir natürlich auch weiterhin daran interessiert, unser Angebot an Straßenbahnmodellen und Zubehör zu erweitern, wobei uns nicht selten Lieferschwierigkeiten seitens der Hersteller und Händler Probleme bereiten. Mit Herrn Grisa vom tschechischen Hersteller MMR aus Usti im Hinblick auf ein geplantes HO-Modell des Magdeburger Triebwagens 23 sind wir weiterhin im Gespräch.

Dank der Organisation von verschiedenen Mitgliedern und uns nahe stehenden Straßenbahnfreunden gab es neben einer erneuten Fahrt zur Hamburger Speicherstadt mit Besuch der dortigen Modellbahnanlage im letzten Jahr eine ganze Reihe von interessanten Tages- und Mehrtagesfahrten – so. u. a. zu den Straßenbahnbetrieben in Prag und Erfurt sowie zum Besuch der „Modell-Hobby-Spiel“ in Leipzig am 3. Oktober. Nicht vergessen wollen wir an dieser Stelle auch eine organisierte Fahrradtour, die eine kleine Gruppe entschlossener Pedalritter aus unseren Reihen u. a. zum Wasserstraßenkreuz und nach Möser führte.

Auf unserer letzten Jahreshauptversammlung im Februar 2008 konnten wir unseren Freund Klaus Eimer nach seiner engagierten und über 30-jährigen Tätigkeit als Kassenwart im inzwischen erreichten 70. Lebensjahr nun endlich in den wohl verdienten Ruhestand verabschieden, nach dem wir im Vorfeld eine ganze Reihe von Irrungen und Wirrungen durchlebt hatten, um einen geeigneten Nachfolger für dieses wichtige Vorstandsamt zu finden. Die personellen Veränderungen im Vorstand wurden dann auch im letzten Jahr nach einigen Anlaufschwierigkeiten erfolgreich umgesetzt, so dass wir heute nun endlich wieder über eine arbeitsfähige und schlagkräftige Vorstandsmannschaft verfügen.

Natürlich wird jeder Verein nicht zuletzt an seiner Mitgliederentwicklung gemessen. Nach dem bedauerlichen Todesfall eines Vereinsfreundes haben wir z. Zt. nur noch 20 eingetragene Mitglieder, so dass wir im Hinblick auf die seit einigen Jahren rückläufige Mitgliederzahl auch im letzten Jahr leider noch keine Trendwende erreichen konnten. Handlungsbedarf besteht für uns neben der Mitgliederwerbung und einer weiterhin sparsamen vereinsinternen Finanzpolitik sicherlich auch auf vielen anderen Tätigkeitsfeldern. Für die weitere Vereinsarbeit wünschen wir uns an dieser Stelle vor allem Erfolg, Gesundheit und Schaffenskraft.